

II- 9142 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Zl.10.930/101-IA10/89

Wien, 27. November 1989
1011, Stubenring 1

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR
Haigermoser und Kollegen, Nr. 4253/J vom
28. September 1989 betreffend Hormon-
skandal in der Bundesrepublik Deutschland

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf Pöder
Parlament
1017 W i e n

4221 IAB
1989 -11- 28
zu 4253/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haigermoser und Kollegen haben am 28. September 1989 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit der Nr. 4253/J gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Mengen an Kälbern und Kalbfleisch wurden seit 1.8.1989 (Monatswerte)
 - a) aus EG-Ländern,
 - b) aus COMECON-Ländernnach Österreich importiert ?

2. Können Sie ausschließen, daß sich bei diesen Importen hormongedopte Kälber bzw. deren Fleisch befinden ?"

- 2 -

Diese Anfrage beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1a, 1b und 2:

Folgende Importmengen an Kälbern und Kalbfleisch wurden nach den statistischen Unterlagen der Vieh- und Fleischkommission seit August 1989 importiert (vorläufige Werte):

	Kälber o. Fell		Schlachtkälber		Saugkälber (Kälber z. Mast)	
	August	September	August	September	August	September
EG	211,7 t	207,1 t	-	-	-	-
COMECON	-	-	65,5 t	9,1 t	122,2 t	76,5 t
Summe	211,7 t (1.649 Stk.)	207,1 t (1.635 Stk.)	65,5 t (388 Stk.)	9,1 t (56 Stk.)	122,2 t (1.963 Stk.)	76,5 t (1.327 Stk.)

Zur Erläuterung obiger Tabelle darf angeführt werden, daß "Saugkälber" zwischen 8 und 15 Wochen in Österreich gemästet werden müssen, bevor sie als Kalbfleisch zum Verzehr gelangen.

Kälber ohne Fell und Schlachtkälber gelangen unmittelbar nach dem Import als Kalbfleisch in den Handel.

Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen fällt die Untersuchung von Kälbern und Kalbfleisch in- und ausländischer Herkunft auf eventuelle Hormonbeigaben in den Zuständigkeitsbereich des Herrn Bundesministers für Gesundheit und öffentlicher Dienst.

Der Bundesminister:

